PfadiPost

Winter 2013

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg

Schön war's!

dekorativ grün

Friedl

Kalvarienbergstraße 81, 8020 Graz
www.blumen-friedl.at, Tel. 0316-682213

- Florale Geschenke
- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Balkonblumen
- Dekoartikeln

- Innenraumbegrünung
- exklusive Gefäße
- Öffnungszeiten:
  Mo-Fr 7 - 18.30
  Sa 8 - 17
  So u. Feiertag 8 - 12

SCHNEEBERGER

Ing. Schneeberger Bauges. mbH & Co KG
A-8051 Graz, Glasfabrikstraße 14
Tel.: 0316 / 68 32 45
Fax: 0316 / 68 32 45-4
PLANT - BAUT - SANIERT

ARTgerecht
Elisabeth Schuster

Geschenkartikel
WOHNKUNST
wunderbares, sonderbares

am Hasnerplatz!
Theodor Körner Straße 45, 8010 Graz
Dienstag bis Freitag: 09.30-18.00Uhr
Samstag: 09.30-13.00Uhr

Kontakt: 0664 1430380 artgerecht@gmx.at

Juhu, wir leben noch!

Das Jahr 2012 ist vorbei und die Welt ist nicht untergegangen.

Unsere Gruppe blickt auf ereignisreiche 366 Tage zurück, wobei der Höhepunkt ohne jeden Zweifel das Gruppenlager war. Von WiWö über RaRo bis hin zur Gilde – alle waren dabei und verbrachten gemeinsam im Land des Feuers ein legen – wartet, es kommt gleich – däres Lager. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Chance auch die anderen Stufen besser kennen zu lernen und neue Freundschaftsbande zu knüpfen.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns nochmals für das Engagement der FührerInnen und der zahlreichen HelferInnen bedanken, ohne die das Gruppenlager nicht möglich gewesen wäre. Danke!

Motivation ist ansteckend und so wurde für einige das Gruppenlager ein Ansporn dafür, mit dem Führen zu beginnen. So startet dieses Pfadfinderjahr mit vielen neuen Gesichtern im Gruppenrat. Herzlich willkommen im Team!

Genauso aufregend wie das letzte Jahr war, wird sicher auch dieses werden. Unsere Theatergruppe bereitet sich schon darauf vor, den gefüllten Theatersaal im Frühjahr und Herbst zum Lachen zu bringen. So wünschen wir allen im 87sten Jahr unserer Gruppe (Ja, so alt sind wir schon!) viele tolle Heimstunden, großartige Aktionen und unvergessliche Lager.

"Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, sobald ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt." – Lord Robert Baden-Powell.

Termine

WiWö-Party	**4. – 5. Mai 2013**
WiWö-SoLa	**2. – 11. August 2013**
GuSp-SoLa	**14. – 27. Juli 2013**
CaEx-SoLa "Planet 13"	**5. – 14. August 2013**
CaEx-LUnt "Wild Wild Weststeiermark"	**24. – 26. Mai 2013**
RaRo-Pfingstl Bundespfingsttreffen in Igls (Tirol)	**18. – 20. Mai 2013**
Spieltermine der Theaterrunde Spielzeit	**26. - 28. April 2013**
Kartenreservierung bei Karl Berger unter 0699/103 306 05	**3. – 5. Mai 2013**

WiWö-Party 2012
Willkommen in der Zaubererwelt!

Es muss im 12. Jahr des 2. Jahrtausends gewesen sein, als sich eine Gruppe von mutigen Zauberlehrlingen nach Schloss Leibnitz aufmachte, um dort die hohen Zauberkünste zu erlernen. Der magische Auto-Express brachte sie nach und nach zum Ort ihrer schwierigen Ausbildung. Dort wurden sie von der sprechenden Socke in ihre Häuser eingeteilt. Zaubertränke, Kräuterkunde, Wahrsagen und noch so einiges mehr erwartete die Tapferen, die sich mutig durch ihre Ausbildung schlugen und schließlich nach erfolgreichem Öffnen der Kammer des Schleckens über ihre Diplome freuen konnten. Apfelsine Kraut, Meisterin der Kräuter und Gewürze, erzählt stolz: „So schlaue Würmchen habe ich schon lange nicht mehr gehabt. Sie lernten schnell und erwiesen sich als begeisterungsfähig für die Kunst der Kräuter." Auch die Hauselfe, die in tüchtigster Weise die jungen und jüngsten Schüler mit Köstlichkeiten versorgte, konnte nur lobende Worte finden: „Brav waren sie, sag ich. Sehr gute Schüler. Sehr brav."

Beinahe jedoch hätte dieses Schuljahr keinen guten Abschluss gefunden, wurde doch am letzten Tag der Ausbildung, eine wichtige Zutat gestohlen ohne die das Öffnen der Kammer des Schleckens nicht möglich gewesen wäre. Zum Glück hatten sie so brav aufgepasst und es konnten keine Verluste verzeichnet werden und alle wieder gesund und etwas gescheiter als

zu Beginn nach Hause fahren. Mehr Details dürfen leider nicht verraten werden – Zauberer Ehrenkodex!

PS.: Herzlichen Dank an Ingrid, Reinhaut, Biegen, Georg und Michi von den CAEX für eure großartige Hilfe!

WiWö-Party 2012
aus der Sicht der CaEx

Als Ingrid uns fragte, ob wir auf WiWö-Party mitfahren wollen, waren wir alle begeistert. Und so kam es, dass wir vier (Michi, Georg, Reini und ich) am Samstag mit nach Leibnitz fuhren. Dort angekommen, verkleideten wir uns als Vitamine Granger, Leatrix Melounge, Draco Malejoy und Larry Hotter.

Zusammen mit den WiWö besuchten wir verschiedene Stationen und halfen später in der Küche. Wegen des Regens fiel leider unser Abendspiel aus, worauf wir uns schon den ganzen Tag gefreut hatten. Es wurde aber am nächsten Tag nachgeholt. Stattdessen gab es eine Theateraufführung von jeder Gruppe.
Nach einem leckeren Frühstück gab es am Sonntag wieder einen Stationenbetrieb und den WiWö gelang es die Kammer des Schleckens zu öffnen.
Am Ende bekamen die Teilnehmer noch ihre Zeugnisse und dann ging es ab nach Hause.

Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich bin froh mitgefahren zu sein.

Birgit

Pfadfinder, wohin das Auge reicht – oder ein ganz spezielles WiWö-Sommerlager!

So ein Sommerlager ist ja ohnehin der Hit im Pfadfinderjahr: Schlafen in Schlafsäcken, draußen sein – so viel wie möglich – basteln, spielen, quatschen und weiß der Kuckuck, was einem da noch so einfällt. Dieses Jahr erwartete uns aber ein ganz besonderes, richtig spezielles Lager: ein Gruppenlager. Das Motto „Im Land des Feuers" ließ die Gehirne der WiWö-Führer geradezu brutzeln:
„Was werden wir da wohl alles machen?"
„Bauen wir einen Vulkan! Oder nein: Jonglieren wir mit irgendetwas, das brennt!"
„Wir brauchen einen Dinosaurier!"
„Wie willst denn mit Dinosauriern jonglieren?"
„Schmarrn. Außerdem haben wir einen Hund!"
„Ja und wenn wir den grün ansprühen und ihm beibringen auf zwei Beinen zu gehen…"

So ergossen sich etliche Diskussionen darüber, was wir wohl alles mit unseren Kindern erleben wollten. Herausgekommen ist dann ein Lager, bei dem wir mit den Kindern durch die Zeit gereist sind. Irgendwie mussten wir ja zu unseren Dinos kommen! Angefangen von Höhlenmalerei über das Mittelalter bis zum antiken Theater war alles vertreten. Sogar bis in die Zukunft sind wir gekommen und haben unserem verrückten Wissenschaftler und seinem etwas einfallsreichen Gehilfen beim Ausprobieren der Zeit-

maschine helfen können. Aber wir machten auch einmal richtig Urlaub und genossen das Leben: Schwimmen im Schwimmbad mit genialer Wasserrutsche, Besuch in der Zotter-Schokoladenfabrik, um uns das Kochen des Abendessens zu ersparen (irgendwann ist der Bauch halt einmal voll) und das Verschieben des Frühstücks an dem einen oder anderen Tag auf halb 9 anstatt 8 Uhr. Doch wenn man schon einmal auf Gruppenlager ist, sollte man das auch einmal richtig ausnutzen! So trafen wir auf die GuSp und haben mit denen eine Challenge gemacht mit anschließendem Picknick, die RaRo durften wir sogar mit Fingerfarben anmalen und sie haben uns dann auch noch zu Steckerlbrot und Würstel zu ihnen eingeladen. Was für ein Abend! Die CaEx haben mit uns ein Waldspiel gemacht. Sogar die Altpfandfinder aus der Gilde haben uns besucht und bei einem riesigen Fest haben wir dann alle am Lagerfeuer gesungen. Freundschaften wurden geschlossen, fleißigst wurden Erprobungspunkte abgelegt und natürlich haben wir auch ein paar frische Pfadfinder gekürt. Wenn wir nun das Lager in zwei Sätzen festhalten müssten, würden die vermutlich lauten:
„Schade, dass es keine echten Dinos gab =(
Aber genial wars trotzdem! =)"

Mr. X - Quer durch Graz

Alles begann damit, dass wir uns in einem Kreis aufstellten, uns einen Ball zuwarfen und unsere Namen laut sagten. Nachdem wir die Namen der Frauental-Rassacher und sie die der Unseren kannten, konnte es losgehen.
Wir teilten uns in vier Gruppen auf, Frauental-Rassacher und Fünfer gemischt. Jede Gruppe zog in eine andere Himmelsrichtung los, nach dem Motto Intelligenz ist erwünscht, Spaß ist Pflicht !

Die wilde Hetzjagd durch Graz begann.
Wir bekamen einen Stadtplan der in Sektoren unterteilt war. Immer bekamen wir SMS mit den Koordinaten des jeweiligen Mr. X.
Passanten fragten : „Seid's ihr Pfadfinder?" wir antworteten ihnen und erklärten, dass wir uns in einem Stadtspiel befanden.
Ein schwarzer Anzug, eine Krawatte und ein Regenschirm machten den richtigen Mr. X aus, danach gab es Abendessen für alle.

Daniel, Wauki

Überstellung 2012

Der Anfang vom Schrecken begann damit, dass wir alleine - ohne die wunderschönen Leiter - nach Judendorf Straßengel gegangen sind. Wir haben sie beim Heim gelassen – okay, sie sind nachgegangen, aber wir waren schneller. Das Essen war verd***t gut. Wir machten alleine ein riesiges Feuer; es wärmte alle. Es war beim Schlafen viel zu kalt und keiner konnte schlafen deshalb machten wir alle nichts, das den Regeln in entferntester Hinsicht entsprach. Nachdem wir 4 Stunden geschlafen hatten, aßen wir ein vorzügliches Brot mit Nutella. Am Vormittag spielten wir Laufspiele, bei denen jeder Blasen und aufgerissene Zehen bekam. Viele verletzten sich oder liefen gegen einen Baum. Beim zum Zug gehen war es viel zu heiß und alle regten sich auf. Im Zug war es lustig und als wir zu Hause angekommen waren, waren wir alle froh. Es war geil und bombastisch!

(Anmerkung der Redaktion: die Namen der beiden 13jährigen Autoren dieses Textes wurden zu deren eigenen Schutz nicht angefügt, da die beiden Späher sonst Gefahr laufen würden einen ausgiebigen Rechtschreibkurs besuchen zu müssen. Die gravierendsten Fehler, unanständigsten Vokabel und rufschädigensten Schandtaten wurden von der Redaktion kaschiert.
Wir begrüßen die neuen Guides und Späher herzlich in unserer Stufe!)

Im Land des Feuers

Das Lager begann nicht so wie jedes andere Lager, denn dieses Mal fuhren wir mit den WiWö in einem Bus. Nach einer kurzen Busfahrt mit viel Spaß kamen wir bei der Schule an. Von dort weg, ging es zu Fuß zu unserem Lagerplatz. Am Anfang dachten wir, dass der Lagerplatz auf einem Fußballplatz sei, doch er war daneben. Wir legten unser Gepäck auf die Wiese und brachten unsere Zelte, die Jurte, das Küchenzelt und den Hangar zum Lagerplatz nebenan. Zuerst bauten wir unsere Zelte und den Hangar auf. Nachdem die Zelte fertig aufgebaut waren begannen wir die Jurte und das Küchenzelt aufzubauen. Nach einer kurzen Nacht begannen wir die Kochstellen aufzubauen. Als der Abend anbrach waren wir alle sehr müde und wollten uns nur noch ausruhen (chüüüün). Der nächste Tag war nicht so anstrengend, denn wir mussten nur noch die Kochstellen fertig machen und einen (Burg-)Graben um die Jurte graben. Schließlich war alles erledigt und es gab nichts mehr zu tun, also war chillen angesagt. Um 22 Uhr mussten wir in die Zelte und uns fertig zum Schlafen machen.

Der nächste Tag war etwas Besonderes, denn am Vormittag spielten wir mit den WiWö das Nummernspiel (0 auf 100 bzw. Villa Kunterbunt, Anmerkung der Redaktion), bei welchem wir würfeln mussten, die gewürfelte Zahl suchen und dann eine Frage beantworten. Danach würfelten wir wieder und die Zahl wurde addiert. Welches Team als Erstes bei 100 war, hatte gewonnen. Am Nachmittag war Programm mit den RaRo angesagt. Es waren mit Seifenwasser bedeckte Planen aufgelegt und wir spielten ExtremSeifenFußball und

kämpften auf diesen Planen mit Schwimmnudeln. Ich nenne es nur Noodlefight. Der Kampf war beendet und es war nur noch eine Disziplin zu machen und zwar Seifensumoringen. Meiner Meinung nach war der Tag LEGENDÄR! Am nächsten Tag war es für die freiwillig gemeldeten Leute Zeit um das Spezi „Wandern" zu machen. Zwei Tage später kamen wir zurück und zur „Begrüßung" gab es Gruaben-Hendl. Am nächsten Tag war ausruhen und entspannen angesagt, um genau zu sein chillexen. Am Abend war ein großes Lagerfeuer,

bei dem alle Altersstufen anwesend waren. Dort machten wir auch das Gruppenfoto. Am Tag darauf war der große PWK angesagt mit allen Stufen. Am nächsten Tag gingen wir in das Schwimmbad, dort hatten wir viel Freizeit. Wir konnten schwimmen, Volleyball spielen und Eis essen. Danach gingen wir zu unserem Lagerplatz und bereiteten das Abendessen vor. Am nächsten Tag gingen wir mit den CaEx zu dem RaRo Lagerplatz und bauten eine Rutsche aus Planen. Dann schütteten wir Seifenwasser über die Plane und rutschten runter. Danach gingen wir zu der Schule. Ein paar Leute gingen früher duschen als die anderen, denn sie bereiteten das Essen für den Abend der offenen Töpfe vor. Am Abend war das große Festmahl angesagt. Am vorletzten Tag stand der Siedlertag auf dem Programm. Wir durften mit Jobs „Gelts" verdienen und mit diesen Gelts Süßigkeiten und das Abendessen kaufen. Am letzten Tag war abbauen angesagt. Wir wurden in Gruppen eingeteilt eine musste die Kochstellen abbauen, die anderen die Zelte und andere Hangar und Jurte. Danach gingen wir zu der Schule. Dort war die große Abschiedsfeier, wo wir den letzten gemeinsamen Abschlusskreis machten. Danach stiegen wir in den Bus und fuhren traurig heim ;-(.

Daniel, Wauki

Gruppenlager 2012

Mit Genugtuung den GuSp und RaRo gegenüber muss ich unseren Besuch in der Zotter-Schokoladen - Fabrik erwähnen. Gemeinsam mit den WiWö durften wir in den Genuss von massenweise guter und auch teilweise schlechter Schokolade kommen.

Nachdem wir alle so viel gegessen hatten, wie wir wollten, mussten wir auf einer kurvigen Straße wieder zurück. Doch trotzdem konnten wir am Schluss stolz auf uns sein, weil sich keiner übergeben musste.

Michi

Mir hat der PWK wirklich gut gefallen! Mit der Familie (Patrulle) war es ein Riesenspaß und der Tag ist viel zu schnell vergangen. Das Lagerfeuer am Abend war auch echt geil. Es war einfach super, dass sich alle Stufen so gut verstanden haben!

Iris

Vor langer, langer Zeit, in einem weit entfernten Land, gab es ein paar CaEx, die beschlossen, mit ihren Fahrrädern auf Lager zu fahren. Nach ein paar Anfangsschwierigkeiten (Biegen fuhr gegen einen Busch, Laura fiel vom Rad, etc.) hatten sie schließlich Graz verlassen.
Es kamen noch einige wenige Verzögerungen hinzu (Umwege sind viel interessanter als der kürzeste Weg, Mario hatte als Krönung noch einen Platten,...) hatten sie schließlich über die Hälfte des Weges bezwungen. Das war schon mal gut.
Zum allgemeinen Erstaunen kamen sie letztendlich doch noch in Markt Hartmannsdorf an und konnten den äußerst erfolgreichen Aufbau starten. Juhu!!

Lea

Es waren einmal genug CaEx und ein Gorg, die hatten das Glück, sich in der Zotterschokoladenfabrik 1000 Stunden lang durch jede nur erdenkliche Schokoladengeschmacksrichtung zu fraizn.
Nach den besagten 1000 Stunden Schokonaschens war uns zwar schlecht wie nach 1000 Stunden im Kreisverkehr, aber gut war es trotzdem! Pfadfinder sind geil!
Birgit

Als unsere Super- Mega- Hollywood- Hello- Kitty- Pool- Schaukel einstürzte, wurde Gorg sehr traurig und versank in einer tiefen Depression. Da wir diesen Anblick nicht ertragen konnten, nahmen wir uns ein Herz und beschlossen zu dritt, ein Miniatur- Modell für ihn zu bauen und ihm zu schenken

um ihn zu erheitern. In einer langen, erschöpfenden und nervenaufreibenden Prozedur schufen wir dieses Mini- Wunderwerk.
In einem denkwürdigen Moment präsentierten wir ihm unser Geschenk und blickten in seine vor Freude weinenden Augen und fühlten uns Stolz, seinem Leben wieder Sinn gegeben zu haben. Fand ich geil.

Reinhaut

Als unser Leiter bei der Besprechung am Abend war, sollten wir Spaghetti kochen. Auf die Frage, wie viel wir für zehn Leute kochen sollten, bekam man die Antwort von allen: „Alles was wir haben rein!". Das waren 3kg Fleisch 2,5kg Tomaten und 1kg Zwiebeln. Nach 3 Stunden kochen hatten wir unsere 11kg Spaghetti und Sauce.
Franz

Wir haben sehr viele Lagerbauten gebaut, z.B. einen Turm oder eine Hollywoodschaukel mit integriertem Hello Kitty Pool. Leider sind die Bauwerke unseren vorausschauenden Planungsfähigkeiten bzw. unseren kompetenten Baukünsten zum Opfer gefallen.
Das Beste war allerdings, dass es ein Gruppenlager war und wir die anderen Stufen kennenlernen konnten.

Mathias

Es war einmal vor langer Zeit im Vulkanland eine Lagerzeitung. Diese beauftragte die CaEx damit, eine Foto- Lovestory zu schreiben und umzusetzen. Nach stundenlangem Brainstorming kamen diese auf eine geniale Geschichte, die spektakulärer kaum hätte sein können.
Und ich habe einen Kühlschrank gegraben.

Philipp

Überstellung 2012

<Hier reisserische Unterüberschrift einfügen>

Endlich durften wir die langersehnten neuen CaExler bei uns begrüßen. Zu diesem Zweck haben wir uns im Kreis aufgestellt und auf der Bühne im Dunkeln gewartet. Nach der Begrüßung spielten wir einige Spiele um uns näher kennenzulernen. Vom Essen gestärkt schrieben wir unsere Versprechen, die wir am nächsten Tag ablegen würden.

Die Nacht war kurz, denn wir mussten um 5:30 Uhr aufstehen um zum Plabutsch zu fahren, denn dort war ein „Sunrise Hike" geplant.
Gemeinsam mit der Sonne stiegen wir gen Gipfel, wo wir schlussendlich die Neuankömmlinge offiziell begrüßten und unsere Versprechen erneuerten.

Challinz – Die Hürde der CaEx

Wie vielleicht einige schon gehört haben, haben wir, Birgit und Lea, letzten Oktober eine Challenge Aktion in Linz vorbereitet und durchgeführt. Es war... Wie soll ich das möglichst kurz und ohne anzugeben ausdrücken? Ziemlich geil. Und jetzt soll ich dazu einen Bericht schreiben. Ok, na gut.

Angefangen hat alles mit einer Lampe, die einsam und verstaubt in Birgits Keller herumstand. Das konnte natürlich nicht so bleiben und so erhielt sie den Auftrag, diese Lampe nach Linz zu ihrer Verwandtschaft zu bringen, die sich liebevoll um sie kümmern würde und wo ihr Leben (soweit eine Lampe eben lebt) wieder einen Sinn haben würde. Aus diesem Auftrag entwickelte sich eines schönen Nachmittags in den Sommerferien die Idee, man könnte doch den langweiligen Ausflug nach Linz noch für etwas anderes nutzen, als nur um eine Lampe dorthin zu bringen. Durch Zufall entdeckten wir auf der Seite der PPÖ das Challenge Abzeichen – und siehe da – so wurde die Idee unserer Challinz geboren. Linz war anfangs noch nicht ganz fix, aber das überzeugende Argument, dass unser lieber Führer Gorg doch dort wohnt und so auch an der Challinz teilnehmen könnte überzeugte schließlich.

Die Planung startete bei unserer Lampen-Rettungsaktion in Linz: Ein Stadtspiel wurde vorbereitet, eine Übernachtungsmöglichkeit gesucht (und gefunden). Zurück in Graz wurde dann der Rest organisiert, was sich als wesentlich zeitaufwendiger und anstrengender herausstellte als gedacht. Da Pfadfinder aber fröhlich und unverzagt sind, war das ganze Herumtelefonieren und Listen schreiben weniger eine Plage als ziemlich lustig. Nachdem schließlich (weit nach dem eigentlichen Termin) alle der Teilnehmer, 8 an der Zahl inklusive Ingrid, Vera und Gorg, ihre Anmeldungen abgegeben hatten und die restlichen Notwendigkeiten erledigt waren (Essen kaufen usw.) konnte unsere Challinz am 26.10. schließlich beginnen.

Die Anreise verlief klaglos, niemand war nennenswert zu spät, was an sich schon ein kleines Wunder war. Nach einer 3-stündigen Busfahrt wurden wir in Linz von Gorg und Vera in Empfang genommen und gingen bzw. fuhren direkt zum Heim der Gruppe Linz 2. Dort wurden Käsespätzle gekocht, bei der Menge hatten wir uns leider ein klein wenig verschätzt...

Zum Glück gab es auch noch Brot, Fleisch und Gemüse, also musste niemand mit leerem Magen ins Bett bzw. auf die Couch (die haben dort im Pfadiheim wirklich Couches, wie cool ist das eigentlich!!??) gehen. Für das Abendprogramm hatten wir den Schwerpunkt „Kritisches Auseinandersetzen mit sich und der Umwelt" gewählt. Nach zwei natürlich äußerst lustigen Spielen genehmigten wir den Leuten ihre wohlverdiente Freizeit (uns nach den letzten Vorbereitungen für den nächsten Tag auch). Irgendwann kehrte dann tatsächlich Ruhe ein (oder so...) und wir konnten Kraft für den nächsten anstrengenden Tag tanken, kurz: schlafen.

Der nächste Tag begann, wie die meisten Tage, mit dem Aufstehen und dem anschließenden Frühstück. Passend zur Uhrzeit hatten wir als Schwerpunkt für den Vormittag „Körperliche Leistungsfähigkeit" gewählt, was allgemeine Freude auslöste. Schließlich stellte sich das Programm als doch nicht allzu quälend heraus und nach der kurzen Anstrengung des ersten Punktes, bei dem man die eigene Muskelkraft ein wenig spielen lassen konnte, gab es eine entspannendere Übung, bei der die Leute sich selbst und einander noch besser kennenlernten. Was wir daraus lernten: Gorgs schlechteste Eigenschaft ist, dass er zu nett ist. Nach dem Mittagessen war dann das Stadtspiel an der Reihe. Entgegen unseren Hoffnungen, hatte sich das Wetter nicht gebessert und wir mussten alle hinaus in den Regen und die ziemliche Eiseskälte. Gorg und Vera hatten die Ehre, eine Augenklappe tragen zu dürfen, weil wir der Meinung waren, sie kennen sich in Linz aus (was teils auch zutraf) und wir es ihnen ein bisschen erschweren wollten. Das war der offizielle Grund, der Unterhaltungswert überwog allerdings. Nach dem mehr oder weniger erfolgreich bestandenen Stadtspiel ging es zurück ins Heim, wo das Abendessen gekocht wurde (diesmal hatten wir uns in die andere Richtung verschätzt). Nach dem Essen waren alle ziemlich fertig, weshalb das geplante Programm ausfiel. Die Nachricht von Freizeit ließ gute Stimmung entstehen, was zur Gemütlichkeit des Abends erheblich beitrug.

Der nächste Tag begann wieder einmal mit dem Aufstehen und dem darauf folgenden Frühstück, ein Teil des Vormittags wurde allerdings mit Putzen verbracht, schließlich sind wir Pfadfinder und hinterlassen jeden Ort besser, als wir ihn vorgefunden haben (oder so…). Als das ganze Heim wieder schön sauber war und jegliche Spuren unserer Anwesenheit beseitigt waren, machten wir uns auf den Weg zum ArsElectronica Center, einem Museum der modernen (und futuristischen) Kunst. Mittlerweile schneite es und Linz war deutlich einladender als die nebelig-graue Stadt vom Vortag. Der Besuch im Museum der Zukunft machte uns alle um Längen gescheiter (was zwar nicht sonderlich schwer ist, aber trotzdem), als wir wieder gingen fühlten wir uns wie völlig neue Menschen (oder so…).
Doch die Zeit lief weiter voran und viel zu bald schlug die Stunde unserer Abreise. Schweren Herzens machten wir uns auf den Weg zum Bus. Tränen wurden literweise vergossen, als wir uns von Vera und Gorg verabschiedeten. Nach einem letzten Winken fuhr der Bus los und wie durch Magie schliefen alle von uns in kürzester Zeit ein. Woran das lag wissen wir bis heute nicht…
Ich denke, ich spreche (bzw. schreibe) im Sinne aller Challinz-Teilnehmer, wenn ich schreibe: Dieses Wochenende in Linz hat uns für alle Zeit geprägt. Aus der Sicht einer Organisatorin kann ich nur sagen: Zukünftige CaEx; macht das Challenge Abzeichen, ihr werdet es nicht bereuen. Denn auch wenn viel Schweiß vergossen wird um so eine Aktion auf die Beine zu stellen, es ist ein richtig gutes Gefühl, wenn (ausnahmsweise) mal was so funktioniert, wie ihr euch das vorstellt. Zumindest in etwa.

Lea

Gruppenlager 2012

Wir können uns noch erinnern, als wir bei unserem ersten Gruppenlager als kleine WiWö zu den RaRo aufblickten. Mit ihren robusten Schulter und ihren Schenkel aus

Stahl sind sie den ganzen weiten Weg bis zum Lagerplatz in Stainz zu Fuß gegangen. Nun endlich war es so weit: Jetzt konnten wir unsere Wanderlust unter Beweis stellen. 40 Kilometer! Zwei Tage! Die pralle Sonne heizte uns direkt auf unsere schönen Köpfe. Mit Gepäck für zwei Tage und eine Übernachtung, sowie einer läppischen Wegbeschreibung gingen wir los. Trotz aller Anstrengungen war für einen Siegestanz beim Markt Hartmannsdorf Ortsschild noch Energie übrig. Unser Lagerplatz war ca. 15 min von der Schule, in der die WiWö hausten, entfernt.

Schon vom ersten Tag an lernten wir unser Lagermaskottchen Engliges/Ingliges/Entliges kennen. Wie es zur Namensgebung kam, bleibt ein RaRo Geheimnis. Es handelt sich um eine Katze, die uns überallhin verfolgte. Sein wahres Ich zeigte uns die Katze, als sie unseren Patrick aus heiterem Himmel attackierte. So würden wir es gerne erzählen. In Wirklichkeit ist er in der Dunkelheit auf Engliges gestiegen, der sich mit einem Biss ins Bein wehrte.

Die ersten drei Tage verbrachten wir damit unsere Koch- und Essstelle auszubauen, die alle anderen Bauten am Lager bei weitem überragten. Unsere Abende verbrachten wir gemütlich alle zusammen plus gelegentliche Gäste und Engliges am Lagerfeuer. Das gesamte Lager versuchten wir, Punkte für unsere „Familien", in die wir am ersten Tag eingeteilt worden waren, zu erkämpfen. Gelegenheit dafür bot das stufenübergreifende Programm. Ein Höhepunkt für die RaRo war eine überraschende Nachtwanderung. Der absolute Höhepunkt war der PWK und das gemeinsame Abendessen am Lagerfeuer, bei dem alle Altersstufen vertreten waren.

Trotz diverser Krankheitsanfällen und Verletzungen war das Lager ein tolles Erlebnis. Es war schön den jüngeren Pfadfindern unserer Gruppe den Spaß am Pfadfindersein zu vermitteln, aber sich auch mit den älteren Pfadfindern zu unterhalten. Das Gruppenlager war ein einmaliges Erlebnis für uns und wir hoffen auch beim Nächsten noch dabei sein zu können.

Überstellungsbericht RaRo

Als Abschluss bei den CaEx gab es eine Runde analoges Minesweeper und eine Geschichtenschreibe-Runde, bei der die Aufgabe war, eine fiktive Geschichte über mich oder meinen Namen zu schreiben. Dabei kamen recht irrwitzige Geschichten heraus, von Georg dem Traktor, bis hin zu, Georg der eine Straße hinunter ging, als er bemerkte, dass er einen Kimono trug, gab es alles.

Mit den RaRo ging es früh los. Ich war schon sehr gespannt, was wir wohl machen würden, da ich keine Antworten auf meine Fragen „Wohin gehen wir?" bzw. „Was machen wir?" bekam.
So stieg ich ins Auto vom Matze, wo wir auf dem Weg zur Drachenhöhle, auf ein Fast-and-Furious-like´s Dragrace stießen. Im Endeffekt war es Chrissi, die gerade von hinten daher kam, während Matze gerade mit Vollgas losgefahren ist. Als wir am Fuße des Berges angekommen waren, ging es auch schon mit dem etwas nebeligen Aufstieg los. Durch den Nebel bekam der Aufstieg einen leicht epischen Touch.

Als ich als Nichtsnutz vor der Höhle stand, gingen wir alle hinein, und ich kam als Jung-RaRo wieder heraus.
Danach ging es zur Badl-Höle, wo zwei Hendln, von meinem Bruder, Markus und Lisa gebraten, auf uns warteten. Natürlich hatte jeder etwas extra zu grillen dabei. Als Nächstes machten wir RaRo-Sachen und gingen sehr, sehr spät schlafen.

Abschließend muss ich noch sagen, dass ich mich auf die kommenden RaRo-Lager sehr freue, und natürlich, dass die Leiter cool sind.

Georg

ChillaThrilla

A social network for sports & entertainment!

www.chillathrilla.com heißt der neue Treffpunkt, den sich viele wahrscheinlich schon lange herbeigesehnt haben. Österreichs neue soziale Plattform bietet Gleichgesinnten abseits des Mainstream ab sofort die Möglichkeit, sich in den verschiedensten Bereichen auszutauschen. Das soziale Netzwerk umfasst zahlreiche kostenlose Features: vom DJ-Portal bis hin zu Events und Veranstaltungen, Foto Sharing, Video Sharing, Shops und Auktionen, Musikportal und Verkaufs-Tool, Spotfinder & Pages, Voting Funktion sowie Flash Games u.v.m. App für iphone / ipad und eine mobile Version wird es zusätzlich geben.

Egal ob in punkto Trendsport, Lifestyle oder Musik: Gleichgesinnte vernetzen sich über ChillaThrilla, dessen Slogan *"It's a culture. Not a hobby."* als Alternative und Contrapart zu herkömmlichen Social Media Plattformen verstanden werden will.

Ein weiterer Unterschied neben den erweiterten, oben genannten Gratisfunktionen ist die Barrierefreiheit. Egal, was du rein- bzw. raufstellst, du kannst alles selbst und ganz einfach wieder löschen. Die Palette der Möglichkeiten reicht also von bis. egal, ob du deine eigenen Events ankündigen willst, deine Songs zum Download anbieten möchtest, coole Spots suchst oder einfach nur rumhängen, quatschen und connecten willst: Auf www.chillathrilla.com kannst du dich hemmungslos austoben, dir die neuesten Trends und Infos holen, – oder mit eigenen Ideen, Kreationen und Visionen selbst Trendsetter in der Community sein.

Zwei Jahre Gruppenlager

Das Gruppenlager begann ja schon im Herbst 2010. Nur unsere Kinder stießen knapp zwei Jahre später dazu. Sie hätten sich zwei Jahre Lager wohl kaum leisten können...
Das wussten wir und deshalb haben wir einmal ohne sie angefangen.
Zuerst mussten wir uns ausmachen, wer eigentlich „wir" sind. Anfangs waren „wir" zu sechst und wollten alle die Organisation übernehmen. Wir trafen uns, wir diskutierten und wir entschieden uns, dass das Team nur aus Dreien bestehen sollte. Die Entscheidung über die Konstellation dieses Teams wurde unserem Gruppenrat übertragen. Er entschied sich für Sascha, Tom und mich und somit hatte das Lager inoffiziell begonnen.

Das erste Orientierungstreffen fand ein paar Monate darauf statt und wir überlegten uns, was unser Gruppenlager haben und sein sollte. Wir wollten nicht zu weit weg sein von Graz, wir wollten eine Schule als Hauptquartier, wir wollten stufenübergreifende Tage und vielleicht ein Motto...ja, diesmal wollten wir ein Motto.
Wir schrieben Listen über Listen. Erst kamen die Listen mit unseren Vorstellungen. Diese wurden dann ergänzt mit den Bedürfnissen aller Stufen, mindestens drei Mal neu erstellt, ein paar Mal überarbeitet, einmal nicht abgespeichert und schlussendlich abgearbeitet.
Die erste und wichtigste Aufgabe war es, den Ort zu finden, der mit unserer Liste konform ging. Ein Auftrag, an dem man sich sicherlich das eine oder andere Haar ausreißen könnte. Wir hatten Glück, denn unser WiWö-Team hatte mit der Markt Hartmannsdorfer Hauptschule nicht nur ihren Sommerlagerplatz für 2011, sondern auch 2012 gefunden. Es war perfekt. Eine Schule mit großer

Küche, Kontakt zu einem sehr zuvorkommenden Bürgermeister und ein Schwimmbad gleich um die Ecke.
Lange hat es nicht gedauert und so traten wir mit der Obrigkeit von Markt Hartmannsdorf in Kontakt und waren überrascht, was wir von ihm nicht alles haben konnten. Gratis Schwimmbadeintritte, die Erlaubnis überall zu graben sowie Feuer zu machen das Feuerholz wurde uns geliefert. Einzig die Latrine für die RaRo mussten wir letzendlich sein lassen. Schade, irgendwie...
So wurden unsere Vorstellungen vom Gruppenlager stückweise immer konkreter. Der Ort war fixiert,

von nun an konnten wir uns überlegen wie wir uns dort einrichten. Es gibt eine Sternwarte in der Nähe, die Schokoladefabik Zotter war nicht weit, man kann sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad anreisen,...ja, dort lässt es sich lagern.
Im letzten Herbst vor dem Eintreffen der Kinder stand schließlich das Motto fest: Im Land des Feuers. Das liegt irgendwie auch klar auf der Hand, wenn man bedenkt, dass Markt Hartmannsdorf mitten im Vulkanland liegt. So teilten wir mit unseren Stufenbauftragten die Lagertage in Gruppen- und Stufenprogramm ein. Die Kinder sollten von beidem etwas haben.
Die letzten Monate der Vorbereitungsphase waren geprägt von unzähligen Telefonaten, Bestellungen, Besichtigungen und Besprechungen. Die ToDo-Listen wurden immer leerer und wir schafften es beinahe, alles was möglich war, im Vorhinein zu erledigen. Die Kinder konnten kommen.

Bereits zwei Tage vor Lagerbeginn siedelten wir nach Markt Hartmannsdorf. Jedes auffindbare Auto, mit und ohne Anhänger, wurde mobilisiert. Unser Heim war leer. Unser Heim war jetzt Markt Hartmannsdorf.
Am Sonntag, dem Tag der Anreise, wurde nur noch das Gepäck der Wanderer und Radfahrer sowie die Schwartlinge auf die Lagerplätze verteilt. Als die Kinder kamen war alles vorbereitet.

Das Lager konnte beginnen und wir waren sehr gespannt. So viel Gedanken und Vorbereitung wurden hineingesteckt. War das ausreichend? Wird alles funktionieren?
Ja, wird es. Dabei rede ich nicht vom Ausbleiben von Verletzungen (Tollwut wird schon keiner bekommen) oder Heimwehkindern. Ich rede vom Aufbau und vom Abbau. Vom Stufenprogramm bis hin zum Gruppenprogramm. Vom Einkauf der Lebensmittel und deren zeitgerechten Verteilung auf die Lagerplätze. Von Reibereien mit der Dorfjugend und Beschwerden über zu laute Gesangsabende. Vom Ablauf des PWKs (danke an Flo und Muppet!) und von der stetigen Frage: haben wir für die letzten Tage genug Geld zum Einkaufen?
Es war nicht immer leicht dafür zu sorgen, dass alles reibungslos abläuft. Vor allem unser Einkaufssystem hatte sich in der Theorie besser angehört, als es dann Roman vorgefunden hatte.

Doch es wurde angepackt. Jeder noch so freiwillige Besucher hat letztendlich noch ein kleines bis großes Stück beigetragen (müssen... hust). Es ist ja schließlich ein Gruppenlager.
Und damit ein Gruppenlager funktionieren kann, braucht es nicht nur ein Organisationsteam, das gut im Listen schreiben und Telefonieren ist. Es braucht nicht nur das Programm und die Betreuung von den Stufenleitern. Es braucht schlichtwegs jede helfende Hand, die es nur kriegen kann.

Und die Hände waren da, Danke!

Markus

Gruppenadventfeier

Heuer wurde Angi, Vera und mir die Ehre zuteil die Adventfeier 2012 zu planen, moderieren und durchzuführen. Klingt nicht sehr besonders? War es aber. Denn in diesem Jahr sollte die altbekannte 5er-Adventfeier einen ganz neuen Glanz erhalten.
Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs unterstützen nämlich tat- und „spendkräftig" ein tolles Projekt in Afrika, genauer gesagt Tansania. Aus diesem Grund hat sich auch der Gruppenrat der Graz 5 dazu entschieden, das Projekt „BustaniyaTushikamane - Garten der Solidarität" zu unterstützen.
Neben ganz tollen Beiträgen der unterschiedlichen Altersstufen, wurden also auch Spenden für das Hilfsprojekt der „Helfen mit Hand und Herz"-Organisation gesammelt. Da die Stufenleiter natürlich auch von der Aktion Bescheid wussten, wurden die Beiträge dementsprechend „afrikanisch" gestaltet.
Die WiWö wussten mit süßen, selbstgemachten Regenstäben und Tonschalen (mit dazugehöriger Multimedia-Präsentation) zu überzeugen. Von den GuSp wurde eine fesselnde Geschichte zur Rettung von Weihnachten vorgetragen. Auch die CaEx konnten mit einem Schauspiel über einen bösen Weihnachtsgnom und dessen Untergang begeistern und die RaRo zeigten einen kleinen, aber äußerst feinen „Stop-Motion"-Film.
Alle Einnahmen von Kuchen, Glühwein und Co. wurden an das Hilfsprojekt gespendet und mit der Hilfe aller Teilnehmenden konnten unglaubliche 450€ Reinerlös auf das Konto der Organisation überwiesen werden.

An dieser Stelle darf ich mich, im Namen der ganzen Gruppe noch einmal bei allen Spendenden ganz herzlich bedanken und ein frohes neues Pfadi-Jahr wünschen!

GRUP

So viel Nachwuchs!

Der Sohn unseres ehemaligen WiWö Leiters **Uli Siegl** hat sich uns vorgestellt: „Ich bin der kleine **Fabian** und bin am 1. Februar 2012 auf die Welt gekommen und genieße die volle Aufmerksamkeit von meinen Eltern. Es wird ganz, ganz viel gekuschelt."

Theresa erzählt uns ebenfalls über ihre **Julia**, geboren am 20.März 2012: „Ihre Lieblingsbeschäftigung sind aus-, ein- und um-räumen und alles schütteln."

Unser **Jocky Brandl** schreibt über seine Tochter **Lilli Helene**, geboren am 1. Juni 2012: „Sie ist ein echtes Wiener Mädl, hat schon zwei Zähne und kann inzwischen schon sitzen, stehen, schreien und Kuckuck-Dada-spielen. Sie wurde gleich nach der Geburt an Ulis Sohn Fabian verkauft."

Claudia Doric, die sein 24.10.2012 stolze Mama eines **Luca** ist meint: „Er ist ein sehr gemütlicher Knotz, und liebt es vom Onkel Sascha (Alex Doric) herumgetragen zu werden."

Georg heißt der Sohn unserer ehemaligen Guides Leiterin **Babsi Friedl**, dem wir auf diesem Wege ebenfalls alles Liebe wünschen!

Willkommen bei den Fünfern!
Lisa - Vorzeigepfadfindern aus Frauental/Rassach - hat ihren Weg in unsere Gruppe gefunden. Wir freuen uns, dass du da bist und unsere **GuSp-Stufe** am Donnerstag mit neuen Ideen und voller Tatendrang unterstützt! **Vielen Dank!**

PEN

Wir gratulieren auch **Birgit Piffl** zur Geburt ihrer Tochter **Luisa**, und **Markus Darnhofer** zur Geburt seines Sohnes **Moritz**, der am 29.10.2012 das Licht der Welt erblickt hat.

Und brandaktuelle Neuigkeiten ereilten uns kurz vor Redaktionsschluss auf dem social web: **Andrea Schulz** verkündet via Facebook am 8. 2. 2013: "We proudly present **Isabella**. 14.55 Uhr, 3510 g, 52 cm :-)"

Die Redaktion der Pfadipost wünscht im Namen der Gruppe allen hier genannten auf diesem Wege **alles Liebe**, **Glück** und **Gesundheit** für die jungen Familien!

SPLITTER

Bye, bye Love!
Da sehen wir es wieder einmal: Die Ehe nimmt uns unsere Leiter weg! Wir verabschieden uns von **Denise** und **Armin** und bedanken uns für ihren Einsatz in der GuSp-Stufe. Wir wünschen euch eine schöne **Hochzeit** und erwarten aber, dass wir euch spätestens als Eltern wieder bei uns im Heim sehen werden.

Graz 5 proudly presents: Pablo Aidonidis BA
Zum Studienabschluss gratulieren wir recht herzlich unserem GuSp-Führer vom Donnerstag!
Gratulations!!!

Guides-Verstärkung!
Auch die **GuSp** am Freitag können Führerzuwachs verzeichnen. **Resi** hat sich getraut und ist ins Team eingestiegen. Viel Spaß mit den Mädels!

Sonntag - so ein Sonnentag!
Damit auch unsere **RaRo**-Stufe um ein exzellentes Teammitglied erweitert werden kann, wurden die Heimstunden auf **Sonntag** verlegt. So können **Philipp** und **Börni** - fleißige Studenten aus Wien - gemeinsam mit **Chrissi** die RaRo-Heimstunden betreuen.

Wohooo!!!
Wer glaubt, dass nur die WiWö und GuSp Führerzuwachs bekommen haben - der irrt. **Vera**, **Benjo** und **Roman** (ja, den kennt ihr) leiten mittlerweile fleißig unsere Vorzeigestufe. Mit Mario und Ingrid als Vorbilder kann da nix mehr schief gehen!

Es tuat so weh!!!
Michi, Pfadfinder wie der Willen, muss das Führersein nun endgültig lassen. Die Arbeit lässt ihm keine Zeit mehr! =(**Vielen Dank**, dass du die 5er Jahrzehnte lang als Führer begleitet hast und dass wir dich aber weiterhin als Pfadpost-Mitarbeiter und Berater in allen Pfadfinderbelangen zu Rate ziehen dürfen!

Wir wollen doch nur spielen!
Nachdem **Jakob** es ihnen vorbildlich vorgezeigt hat, sind nun auch **Patrick** und **Angi** bei den **WiWö**-Führern eingestiegen. Fleißig und mit frischem Wind kann nun den Freitags-Heimstunden nichts mehr im Wege stehen.

Der PWK im Land des Feuers

Gruppenlager sind so was Besonderes. So ein Lager wird nicht jedes Jahr veranstaltet, die einzelnen Stufen können sich kennen lernen und wir von der Gilde können sehen, wie sich die Pfadfinderei verändert hat (oder auch nicht) gegenüber unserer aktiven Pfadfinderzeit.

Heuer vom 5. bis 17. August war es wieder einmal soweit. Ein Gruppenlager gibt's in Markt Hartmannsdorf und auf dem Programm stand u. a. ein großer PWK. Die Gilde wurde eingeladen, daran aktiv teilzunehmen.

Samstag, 11. August 2012. Es war ein wunderschöner August-Sommertag als sich einige Gilde-Mitglieder in der Früh ins Auto setzten und Richtung Markt Hartmannsdorf fuhren. Ich bin überzeugt, dass es bei einigen das erste Mal war, schließlich liegt dieser Ort nicht gerade an einer Durchzugsstraße. Aber heutzutage kein Problem: Es gibt ja ein Navi!

Pünktlich um 9 Uhr war Treffpunkt. Doch zu allererst konnten wir uns einmal ein Bild machen über die Organisation dieses Gruppen-Lagers. So konnten wir auch die verantwortlichen Leiter und Leiterinnen dieses Lagers kennen lernen.

Doch dann ging es endlich los!

Zu allererst wurden aus unserem „gemischte Haufen" zwei Patrullen gebildet, die auch mit einigen „pfadfinderfremden" Angehörigen aufgefrischt wurden. Von nun waren wir komischerweise keine Patrulle mehr, sondern Familien. Der Bewerb hieß aber PWK - d. h. doch Patrullenwettkampf - oder!

Über die einzelnen Aufgaben zu reden, würde zu weit gehen. Nur so viel sei gesagt: Viel hat sich gegenüber unserer aktiven Pfadi-Zeit nicht geändert. Einige Bewerbe haben „modernere" Namen bekommen, aber vom Inhalt waren sie uns noch immer bekannt.

Weit sind wir in Markt Hartmannsdorf durch diesen PWK herumgekommen. Man glaubt es kaum, wie viele Winkel so ein Dorf hat. Auch sind wir drauf gekommen, warum der Untertitel dieses Lagers lautete „Im Land

des Feuers": Es war heiß. Von oben brannte die Sonne und unten unsere Fußsohlen!

Ob wir gewonnen oder irgendwo im Mittelfeld gelandet sind, tat nichts zur Sache. Am Abend beim Lagerfeuer war die ganze Hatscherei vergessen. Hauptsache war, dass man wieder einmal an einem Tag Pfadfinder sein konnte.

Erinnerungen an unsere Jugendzeit sind an diesem Tag wach geworden. Erinnerungen an wunderschöne Lagertage als Pfadfinder, aber auch Freude, dass die Pfadfinderidee weiterhin in unserer Gruppe so lebendig ist.

Nochmals herzlichen Dank an die Lagerleitung, dass sie auf uns „Alten" nicht vergessen hat. Wir freuen uns schon auf das nächste Gruppenlager. Dort werden wir beim PWK mit unserem pfadfinderischen Können wieder zuschlagen. Hoffentlich haben wir bis dorthin nicht zu viel davon vergessen!

Gut Pfad
Euer Bernd Wister

Unsere Gruppe

Gruppenleitung

Thomas Nacht
Sascha Mlakar
Stefan Kettler

Vorstand des Aufsichtsrates

Robert Boh, *Obmann*
Reinhard Baumann, *Kassier*
Barbara Schnepf, *Schriftführerin*

Wichtel

Gerhild Rotter
Ruth Pichler
Angela Lichte-negger

Guides

Christina Wappl
Lisa Ortner
Theresa Pless

Caravelles

Ingrid Rotter
Vera Pils

Ranger

Christina Wappl

Wölflinge

Stefan Kettler
Max Reissenegger
Jakob Illek
Patrick Forstner

Späher

Florian Rasser
Markus Baumann
Pablo Aidonidis
Robin Hasso
Chris Suppan
Matthias Friedrich

Explorer

Mario Trummer
Benjamin Marko
Roman Mayer

Rover

Philipp Filzwieser
Bernhard Steiner

Gilde

Friedl Weigend
Andreas Lind

Gruppenchronik

Bernd Wister

Theaterrunde

Barbara Schnepf

F.C. Krücke

Gerald Reder

Materialwart

Max Paschen

Flusspfadfinder

Georg Edelsbrunner
Joachim Brandl

Impressum

Herausgeber: Pfadfindergruppe Graz 5 Kalvarienberg
Für den Inhalt verantwortlich: Michael Wappl, Gerhild Rotter
Layout: Markus Baumann
Heimadresse: Überfuhrgasse 48a, 8020 Graz

Heimstundenzeiten

Wichtel & Wölflinge

Donnerstag:
17:30 - 19:00

Freitag:
17:00 - 18:30

von 7 - 10 Jahren

Guides & Späher

Donnerstag: (nur Späher)
18:00 - 20:00

Freitag:
18:00 - 20:00

von 10 - 14 Jahren

Caravelles & Explorer

von 14 - 16 Jahren

Mittwoch:
19:00 - 20:30

Ranger & Rover

von 16 - 20 Jahren

Sonntag:
19:00 - 20:30

Nur Aus Meisterhand

Die Steiermarktorte

Das ideale Geschenk zu jedem Anlass und für Ihre Freunde und Gäste aus der Ferne.

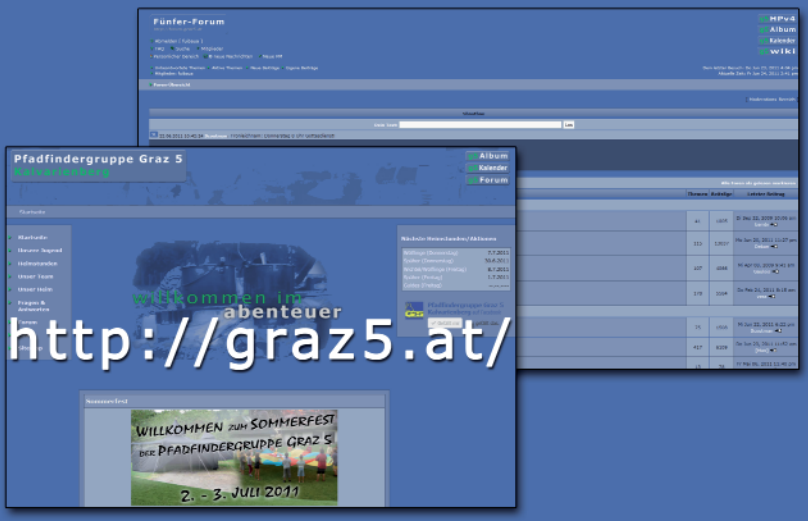
WÖLFL
BÄCKEREI

Andritzer Reichsstrasse 42a

Ulrichsweg 16

Tel: 0316 68 14 04

Unsere Gruppenhomepage schon besucht?



http://graz5.at/

Neben Neuigkeiten und Ankündigungen (z.B. Gruppenlager) sind auf unserer Homepage auch die nächsten Heimstundentermine abrufbar. Heimstundenausfälle können so leicht überblickt werden. Auch kannst Du unter http://graz5.at/ unseren Gruppen-Newsletter abonnieren, der über alle größeren Aktionen (wie Sommerfest, Oktoberfest, etc.) informiert.

http://graz5.at/forum

Das lebendige Herzstück unserer Homepage - über 63.000 Beiträge aus den verschiedensten Themenkreisen sprechen für sich.